



Protokoll des Regionaltreffens der Gruppe Baden-Württemberg am Samstag, 04.11.2017 in Stuttgart

Teilnehmer:

48 Betroffene bzw. Angehörige

Als Gäste:

Eberhard Maurer als 2. Vorsitzender und seine Frau Mechthild

Prof. Dr. von Rahden von der Uniklinik Würzburg

Bis 10.30 Uhr trafen wir uns in Stuttgart-Weilimdorf am Betriebshof der Fa. Binder Reisen. 10.30-12.30 Uhr Stadtrundfahrt durch Stuttgart zum Thema Stuttgart 21 mit dem hauptberuflichen Gästeführer Anselm Vogt-Moykopf.

Bei dieser Rundfahrt erfuhren wir sehr viel Neues über das umstrittene Projekt Stuttgart 21 und über die Bauleistungen und konnten sogar kurz ins Logistikzentrum Innerer Nordbahnhof einfahren. Selbst ich als Stuttgarter konnte viel Neues zu diesem Projekt erfahren, z.B. daß die Schienenführung zum neuen Hauptbahnhof eine Art riesiger Kreisverkehr sein wird.

Den Bus für die Rundfahrt stellte uns freundlicherweise die Fa. Binder Reisen kostenlos zur Verfügung.

Nach der Rundfahrt konnten die Teilnehmer bei einem gemeinsamen Mittagessen im Ristorante La Pergola italienische Köstlichkeiten probieren.

Nach dem Mittagessen machte unser 2. Vorsitzender Eberhard Maurer Ausführung zur Vereinsarbeit. Besonders hat er noch einmal die Teilnahme an der Ärztebewertung beworben damit wir in der Erstellung einer Liste mit Ärzten und Kliniken die für uns relevant sind, weiter vorankommen. Damit könnten wir uns auch in den Atlas der Seltener Erkrankungen einbringen.

Danach bekam Prof. von Rahden die Möglichkeit sein Zentrum an der Uniklinik Würzburg den Betroffenen vorzustellen.

In seinem Zentrum in Würzburg bietet er für uns Achalasie-Patienten folgendes an

- Komplette Diagnostik wie Gastroskopie, Breischluck, Manometrie und MRT
- Laparoskopische Myotomie nach Heller
- POEM

Daher ist dieses Zentrum für alle Patienten welche die Operation als Behandlung gewählt haben eine mögliche Anlaufstelle.

Interessant ist auch sein Ansatz nicht einfach die Operation die der Betroffene möchte durchzuführen, sondern durch Diagnostik und im Gespräch mit dem Patienten die optimale und maßgeschneiderte Operationsmethode für jeden Patienten herauszuarbeiten. Dabei kann es natürlich möglich sein, dass nicht jeder der es wünscht die POEM bekommen kann, da einfach anatomische Gegebenheiten dagegensprechen.

Ballondilatation wird in Würzburg nicht angeboten. Als Grund nannte er die hohe Gefahr der Speiseröhrenverletzung durch die Dehnung. Er sprach davon das bei 12 Fällen der Dilatation in Würzburg es in 4 Fällen zu Verletzungen gekommen sei, betonte allerdings, dass dies keine repräsentative Zahl sei.

Wir als Verein müssen uns allerdings von dieser Warnung und Angstmache gegenüber der Dilatation entschieden distanzieren. Seriöse Statistiken belegen belastbar, dass das Verletzungsrisiko der Speiseröhre lediglich 2-4 % beträgt. Damit ist die Dilatation immer noch eine mögliche weil sicher Behandlungsmethode.

Prof. von Rahden ist es gelungen sich als sehr einfühlsamer und kompetenter Arzt zu präsentieren der Ansprechpartner sein möchte für alle Betroffenen welche die OP präferieren.

Wie ich dem großen Feedback der Teilnehmer entnehmen konnte, fanden die meisten Teilnehmer seinen Vortrag sehr interessant.

Am Abend des 04.11.17 erreichten mich noch viele Rückmeldung per WhatsApp, Facebook und Email. Alle Rückmeldungen bedankten sich für das interessante Treffen und die herzliche Atmosphäre untereinander.

Marita Nofz, Beate Maier-Vogel sowie Erika und Volker Stern haben sich zusammen gefunden um das Treffen 2018 im Raum Karlsruhe vorzubereiten. Vielen Dank für eure Bereitschaft.

Somit findet das nächste Treffen am Samstag, 03.11.2018 in oder im Umland von Karlsruhe statt.

Das Rahmenprogramm am Vormittag stößt auf großes Interesse und wird daher bei weiteren Treffen fortgesetzt.

Protokoll: Holger Piehler, Regionalleiter BW